

Programm Studienkolleg 2017 Philologisches Arbeiten von der Textgenese zur Rezeption (Stand: 15.8.2018)			
Dienstag, 18.9.2018	Mittwoch, 19.9.2018	Donnerstag, 20.9.2018	Freitag, 21.9.2018
9:00–9:30 Begrüßung (Boecker, Siegert) und Kennenlernen	9:00–10:30 Skizzenforschung: zum „Leonore-Skizzenbuch“ (Lühning)	9:00–10:30 Warum schrieb Beethoven vier Ouvertüren? (Lühning)	9:00–10:20 Projektpräsentationen
9:30–11:00 Spezifika der Opernedition I: analoge Konzeptionen (Siegert)			
11:30–13:00 Spezifika der Opernedition II: digitale Möglichkeiten (Heitmann)	11:00–12:30 Die Fassungen der Florestan-Arie (Lühning)	11:00–12:30 Singtextunterlegung bei Beethoven (Kraus)	10:40–12:40 Projektpräsentationen
14:00–15:00 historische Operndrucke in der Bibliothek des Beethoven-Hauses (Grigat)	14:00–15:30 Dramaturgische Aspekte der drei Fassungen der Oper (Lühning/Siegert)	14:00–15:30 Libretto-Edition	14:00–15:20 Uhr Projektpräsentationen
15:30–17:30 handschriftliche Quellen zu Leonore/Fidelio aus der Sammlung des Beethoven-Hauses II (Ronge)	16:00–17:30 Beethoven und die Aufklärung. Führung durch die Sonderausstellung / Besuch Museum	16:00–17:00 Libretto-Übersetzungen (Siegert)	15:20–16:00 Uhr Abschluss
		17:00–18:00 Präsentation: <i>Fidelio</i> im Kalten Krieg (Rößner-Richarz)	
18:00 Spaziergang: authentische Orte und Erinnerungsorte in Bonn im Anschluss Videoabend / geselliges Beisammensein	19:00 Feier Lühning	20:00 Uhr Konzert im Rahmen des Beethovenfestes	(wer noch da ist) 20:00 Der „französische“ Beethoven – Podiumsgespräch (Marie Gaboriaud und Beate Angelika Kraus) mit Musik

Adresse:

Beethoven-Haus Bonn, Bonngasse 24-26, 53111 Bonn, Tel.: 0228-98175-0

Projektpräsentationen (Arbeitstitel):

9:00–9:40 Bernhard Achhorer: Inskribierte Körperlichkeit: Zur musikalischen Gestik in Beethovens Handschriften.

9:40–10:20 Claudio Albrecht: Die Bonner Schlosskirche zur Zeit des jungen Beethoven.

10:40–11:20 Anne Ewing: t.b.a.

11:20–12:00 Christopher Parton: t.b.a.

12:00–12:40 Leah Kang: t.b.a.

14:00–14:40 Esther Beisecker: Fantasie als Erlösung von der Wirklichkeit des Todes. Die Mannheimer Fidelio-Inszenierung von Roger Vontoble (Premiere: 9. Dezember 2017).

14:40–15:20 Julika von Werder: Zeitlosigkeit inszenieren – wie viel Konkretes braucht Beethovens *Fidelio*? Zwei *Fidelio*-Inszenierungen der Hamburgischen Staatsoper im Vergleich.